

**"Und er spricht zu ihnen:
Kommt ihr selbst her an einen öden Ort für euch allein
und ruht ein wenig aus. Denn es waren viele, die da kamen und gingen,
und sie fanden nicht einmal Zeit, um zu essen." (Markus 6,31)**



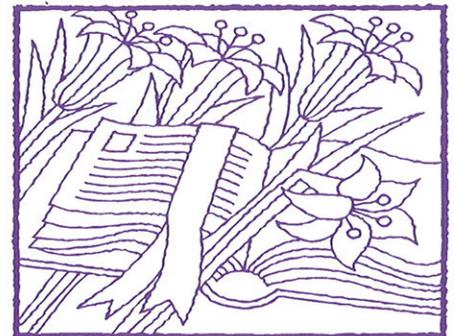
Liebe Geschwister und Freunde!

Wenn wir die angeführte Schriftstelle aus dem Markus-Evangelium im Zusammenhang lesen, erfahren wir, daß die Jünger erfüllt waren im Dienst für ihren Herrn und Meister. Vieles hatten sie erlebt, und vieles hatten sie zu berichten.

Natürlich ist es gut, wenn wir nicht den Menschen sagen, was wir für den Herrn getan haben, sondern alles vor Ihm ausbreiten. Das taten auch die Jünger. Und der Herr Jesus? Er nahm die Zwölf mit "an einen öden Ort", wo sie allein waren und bei Ihm ausruhen konnten und alles ins rechte Licht gerückt wurde. Jetzt gab es keine Ablenkung mehr.

Mühsal und Last des heutigen Menschen besteht in seinem Gehetztsein, seiner oft sinnlosen Aktivität, seiner Unfähigkeit, wirklich zu ruhen. Das innere Schwungrad, das im beruflichen Alltag auf vollen Touren läuft, dreht sich selbst im Urlaub mit kaum verminderter Geschwindigkeit weiter. "Der gestreßte Mensch am Ende des 20. Jahrhunderts kann nicht mehr abschalten", so oder ähnlich belehrt uns die Tagespresse. Und diese Feststellung entspricht leider der Wirklichkeit.

Wie steht es da mit uns, die wir der Einladung des Heilands folgten: "Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen, und ich werde euch Ruhe geben?" (Matthäus 11,28) Der Herr Jesus hat uns befreit von der Last unsrer Sünden. Ruhen wir auch bei Ihm?



Ganz gewiß sind die heutigen Tage auch für uns Gläubige Tage der Belastung und Anspannung, der beständigen Eile und Unruhe. Es scheint immer schwieriger zu werden, sich Augenblicke zum Gebet und zur Andacht zu sichern. Dieser äußere Druck lastet fast schmerzlich auf uns. Und gerade deshalb ist es nötiger denn je, den "öden Ort besonders" aufzusuchen, den Ort der Gemeinschaft mit Gott und dem Herrn Jesus, den Ort der Erfrischung des Geistes.

Dieser "öde Ort" mag für Dich, lieber „Dein Brief“- Empfänger, das Krankenbett sein. Für einen anderen ein ruhiges Zimmer, ein stiller Platz im Park oder draußen im Wald. An diesem Ort dürfen wir dann ganz allein sein mit Ihm, unserem Heiland

und Herrn. Hier ist Er für uns ganz persönlich da, für Dich und mich. Wir dürfen Ihm unsere Herzen ausschütten, alle kleinen und großen Dinge vor Ihm ausbreiten.

**Laßt uns das Vorrecht und den Ort des Gebets schätzen.
Bei dem Herrn Jesus dürfen wir die volle Gewißheit haben,
daß Er uns zuhört und daß Er uns versteht.**

Wenn es um das *Zuhören* geht, haben wir Menschen es fast verlernt, wirklich hinzuhören, was der andere sagt. Während der andere redet, sind wir schon dabei, Argumente für die Erwiderung zu sammeln. Der andere spürt das, er fühlt sich alleingelassen mit seinen Problemen, nicht verstanden. -- Nicht so der Herr Jesus! Er, "der das Ohr gepflanzt hat, sollte er nicht hören?" (Psalm 94,9)

"Mich *versteht* ja keiner!", schnell kann dieses bedrückende Gefühl in uns aufsteigen. Sicher, es kann sein, daß uns Menschen nicht verstehen, aber der Herr Jesus versteht uns. Weil Er selbst ganz und gar Mensch gewesen und "in allem versucht worden ist in gleicher Weise wie wir, ausgenommen die Sünde", hat Er volles Verständnis für uns, "vermag er Mitleid zu haben mit unseren Schwachheiten" (Hebräer 4,15). Er lernte die Enttäuschung kennen und weiß auch wie es ist, wenn andere uns verkennen. Unsere Probleme sind Ihm bestens bekannt, und deshalb dürfen wir sie Ihm anvertrauen. Er kümmert sich um unsere Schwierigkeiten und schenkt Kraft zum Tragen oder auch Veränderung einer schweren Last. Er setzt sich für uns ein, denn wir sind Ihm unendlich viel wert.

Es macht getrost und froh, dieses zu wissen. Es ist Einer da, der mich versteht, der sich für mich einsetzt und der alle Situationen des täglichen Lebens mit mir durchstehen will. Jesus Christus, unser Heiland und Herr, "der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat" (Galater 2, 20b).

*Laßt uns Ihm vertrauen und ruhen "an einem öden Ort", mit Ihm allein!
Mit diesem Wunsch grüßen Euch herzlich
Eure Brüder*

Sei still und lausche, wenn Er spricht.

Er will dich ins Geheime führen.

Er weitet deine Himmelssicht

Und Ungeahntes wirst du spüren.

Was vorher deine Zeit geraubt,

versinkt in düstren Nebelschwaden.

Es bleibt, was du in Ihm geglaubt,

Es ist dein Reichtum Seiner Gnaden.

H. Spörl

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein.

Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 mal im Jahr und ist kostenlos.

Verbreitung der Heiligen Schrift · D-35713 Eschenburg

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern
verfaßt. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis
Ermunterung und Erbauung für
den christlichen Alltag anzubieten.